

x) ahm Sontage
Palmarum

Anno eintausendfünfßhundertneun-
undachtzig montags nach Judica x)
ist diese Verordnung der gemeinen Dorßß-
schafft Latzen furgelesen, beliebt und
angenommen, darnach sich hinfurder ein
jeder Einwoner zu richtend habe.

x) Es geschehe dan
mit Vorwissen
der 8manne etc.

Erstlich soll hinferner nicht mehr nachge-
geben und zugelassen, das man
neue Feurstette auß den Hößßen oder
sonsten in den Hütten anrichte alß itzundts
sein bei Peene zehen Gulden und mit
Fürbehalt der Obrigkeiten Straffe. x)

2. Es sollen auch diejenigen, so auß den Hößen
wohnen und das Regiment ihren Kindern
überlassen, nicht mehr dan vier Kühe
auß der Latzer Weide haben bei Peene
zweer Gulden der Dorßßschafft zu gebenn.

3. Denjenigen, so in den Hütten wohnenn,
soll nicht mehr alß eine Kuhe auß der Latzer
Weide zu habende zugelaßen werdenn,
wer darüber thuet, soll zwenn Gulden denn
Mennen zur Straßß gebenn.

4. Es soll auch ein jeder, der in den Hütten wo-
net, kein Holtz oder Wasen in die Hütten
leggen, sondern es fur der Thüre an die Want
lehnen oder legen, wehr dargegen handelt,
der soll für jedersmahl zehen Mariengroschen zur
Straßß gebenn. Wann auch jemants
dem andern sein Holtz fur den Hütten oder
von den Hößßen enwegk nehme und ehr
anzutreffen, der es gethan, so soll ehr den
Mennen geben eine Tonne Breihan zur
Straffe und der Obrigkeit ihren Bruich.

5. Es soll auch keiner in den Hütten bruwen noch buken oder wasschen bei Peene eines Gulden, sondern ehr mag mit jemants aus der Riege, dar es ohne Gefahr ist, handeln, das ehr daselbst bruwe oder wassche.
6. Es soll der Schäffer auch zu Unser-lieben-Frauen-Tag-in-der-Fastenn aus der Masch über Brücke und von der grossen Masche auff disseit der Brücken biß Martini bleibenn. Soofft alß ehr darüber thut, soll ehr jedersmahl der Gemeine eine Tonnen Brehanen zur Straff gebenn.
7. Auch soll sonsten keimants in Sommers oder Meyzeit seine Schaffe auff der grossen Massche hüten bei Straff eines Guldenn.
8. Von einem jedern Hoffe im Dorff, dar das Meinwerck von geschicht, soll nicht mehr alß vier Goise und ein Gante gelitten werdenn, wirt jemants darüber befunden, das ehr mehr auff die Masche lesset kommen, der soll jedersmahl einen Gulden zur Straff geben. Welche auff der Riege nicht wohnen, die sollen keine Goise habenn.
9. Wenn das ABbruich inn Hege gelecht und zugeschlagen wirt, so soll man mit den Schaffen für dem Bemehroder Wege mit der Hude zu keren bei Straff dreier Gulden.
10. Wenn auch jemants nach der Masche werts oder sonsten Dören, Hopfricke oder Zaunholtz dröge oder grün über die Brücken oder

sonsten einbrochte oder auff den Graben bei den Wisschen oder aus den Hagen hereinbrochte, der soll jedersmal zehen Mariengroschen zur Straßß gebenn bei Tage. Wenns aber bei Nachte geschicht, so soll ehr der Gemeine eine Tonnen Breihanen und der Obrigkeit ihren Bruich gebenn.

11. Wann dann auch jemants bei Nachtzeiten oder des Abents oder füe morgens in seine Garten einem andern gienge und Koel oder sonsten daraus holete, der soll zwenn Gulden zur Straßß und den Herrn den Bruich gebenn; wans aber bei Tage geschege, so soll ehr einen Gulden Peen und den Bruich gebenn.
12. Auch soll einer dem andern aus seinem Korn bleiben und dasselb unvertreddet lassen bei Peene zehen Mariengroschen.
13. Wer auch einem andern in seine Erbsenn oder Korn gehet, die Erbsen außreuffet oder niederschleisset, der soll zur Straßß geben zehen Mariengroschen.
14. Es soll auch keiner dem andern ohne sein Furwissent und -willen in seine Stücke oder fur seine Stücke, Hagen oder Wissche krauden gehen bei Peene zehen Mariengroschen.
15. Auch soll keimants seinen Meigers, Binderschen, Heerten oder Schweens buten dem Dorßß Latzen Garben geben bei Straßß eines Gulden der gemeinen Dorßßschafft.

Wirt aber jemants befunden, der Garben ins Dorff drecht, der soll zehen Mariengroschen zur Straff geben. Wann aber jemants seinen Meigern oder Binders, es sein wer sie wollen, Garben geben will, der soll sie ihnen in seinem Hauß oder Hoff gebenn.

16. Weitzen auff dem Kronsberge zu lesend soll gantz erboten sein bei 10 Groschen Straff und bei der Obrigkeit Bruich.

17. Auch soll keiner vom Abbruich, vom Breidenhope oder sonsten der Örter Here weder tröge noch grün hereintragen bey Peene zehen Mariengroschen.

18. Wann auch sonsten jemants befunden würde, das ehr Holtz hawede im Abbruich, im Rödenbruich, Breithauß, in Brümrode oder sonsten in Hagen der Örter bei Tage, der soll eine Tonnen Breihanen geben. Wens aber bei Nachtzeiten gescheget, so soll ehr fünfß Gulden der Dorffschafft und der Obrigkeit den Bruich gebenn.

19. Wann auch mutwilligerweise jemants einem andern seinen Zaun fur Wiessen oder Lande auffreisse und über seine Wiesche oder Landt ohne seine Bewilligung fuhren würde, der soll den Nachbarn im Dorff eine Tonnen Breihanen zur Straff gebenn.

20. Wer auch seinem Nachbarn ohne seinen Consens und Furwissend seine Weiden abhawet und beschediget oder Pflantzelweiden aufftzeucht, der soll einen Gulden zur Straff gebenn.

21. Es soll auch keimants Flachß in den Meergraben leggen bei Peen eines Gulden.
22. Wann auch sonsten jemants einem andern Schaden zufügget mutwilligerweiß, der soll denselbig gelten und nach Gelegenheit der That in Straßß genohmen werdenn.
23. Item der auch befunden wertt einer bey Tache oder bey Nachte die Malckem (?) seine stelen, sollen die smenne ihme seinen Bruiche setzen, das ein ander jedoch der Hern Bruiche unschetlich etc.
24. Item wertt auch befunden, das einer fischett bey fromdem Wassern, gibtt den Hern zur Straßß 5 Hinrichstedische Marker.